

Werk

Titel: Der Psalter des Königs und Propheten Davids verteutschet von D. Martin Luther...

Verlag: Saur

Ort: Germanton

Jahr: 1746

Kollektion: Nordamericana; Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN249203510

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN249203510>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=249203510>

LOG Id: LOG_0076

LOG Titel: Der 73. Psalm

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

wird das getreide dicke stehen, seine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den städten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, so lange die sonne währet, wird sein name auf die nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn, alle heiden werden ihn preisen. 1 M. 12, 3.

18. Gelobet sey Gott, der HERR, der Gott Israel, der allein wunder thut

19. Und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich, und alle lande müssen seiner ehre voll werden, Amen. Amen.

20. Ein ende haben die gebete Davids, des sohns Isai

Der 73. Psalm.

Trost und warnung wieder ärgerniß des gottlosen glück betreffend.

1. Ein psalm Affaph.

Israel hat dennoch Gott zum trost, wer nur reines hertzens ist.

2. Ich aber hätte schier *gestrauchelt mit meinen füßen, mein tritt hätte bey nahe geslitten. * Pf. 94, 18.

3. Denn es verdros mich auf die *ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den gottlosen

lösen so wohl ging. * Jer. 12, 1 Hiob. 21, 1

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen best wie ein pallast.

5. Sie sind nicht in unglück wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplaget.

6. Darum muß ihr trogen lösslich ding seyn; und ihr frevel muß wohlge-
than heißen.

7. Ihre person brüstet sich wie ein fetter wanst; sie thun, was sie nur gedens-
cken.

8. Sie vernichten alles, und reden ü-
bel davon, und reden, und lästern hoch-
her.

9. Was * sie reden, das muß vom him-
mel herab geredt seyn; was sie sagen,
das muß gelten auf erden. * Sir. 13, 28.

10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu,
und lauffen ihnen zu mit hauffen, wie
wasser.

11. Und sprechen: Was * solte Gott
nach jenen fragen? Was solte der höch-
ste ihrer achten? * Ps. 10, 11. Ps. 24, 7.

12. Siehe, daß sind die gottlosen, die
sind glücklich in der welt, und werden
reich.

13. Soll's * denn umsonst seyn, daß mein hertz unsträfflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche. * Mal. 3, 14.

14. Und bin geplaget täglich; und meine straffe ist alle morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie, aber siehe damit hätte ich verdammt alle deine kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ich's begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich ging in das heiligthum Gottes, und merckte auf ihr ende

18. Aber du setzest sie aufs schlüpferigt, und stürzest sie zu boden. Hiob. 21, 17.

19. Wie werden sie so plözlich zu nichts! Sie gehen unter, und * nehmen ein ende mit schrecken. * Ps. 37, 38.

20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr bild in der stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im hertzen, und sticht mich in meinen nieren.

22. Daß Ich muß ein narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein thier seyn vor dir.